

Architekturtage 2014 16–17 Mai



Architekturtage 2014 | Alt Jetzt Neu

Architektur beeinflusst alle Aspekte des täglichen Lebens. Die Architekturtage - Österreichs größte Veranstaltung für Architektur und Baukultur - ermöglichen alle zwei Jahre eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema und führen hinter die Kulissen. Mit ihren unterschiedlichen Formaten schärfen sie den Blick für die Alltagsqualität von Architektur.

In der nunmehr siebten Ausgabe stehen am 16. und 17. Mai 2014 unter dem Motto „Alt Jetzt Neu“ das Bauen im Bestand, Denkmalschutz sowie Um- und Neunutzungen im Mittelpunkt. Im ganzen Land und über die Grenzen hinweg gibt es die Möglichkeit bei Exkursionen, Baustellen- und Bürobesuchen, Vorträgen, Filmen, Ausstellungen und Festen Architektur unmittelbar vor Ort zu erleben und Neues zu entdecken. Mit fachkundiger Begleitung werden Einblicke in oftmals nicht öffentlich zugängliche Gebäude geboten und neue Einsichten vermittelt. Sanierung von bestehender Substanz, fachgerechter Denkmalschutz als Erhalt von Bestand sowie Investition für die Zukunft, innovative Ideen für die Nutzung von Leerständen werden dabei ebenso beleuchtet, wie Nachhaltigkeit bei Gebäuden und im Bereich Raumplanung.

PlanerInnen und NutzerInnen zeigen in direktem Dialog, was gelungene Architektur zu einem qualitätvolleren Lebensraum beitragen kann. Veranstaltungen für junge Menschen ergänzen das Programm und bieten die Möglichkeit die eigene Lebensumwelt sowie individuelle Raumbedürfnisse, aber auch die Ansprüche unterschiedlicher Gruppen, auf kreative Art kennen zu lernen.

Direkt vor Ort - in den Gebäuden, bei Baustellen- und/oder Bürobesuchen - kann Architektur am unmittelbarsten erfahren werden. Bei ungezwungenen Begegnungen mit ArchitektInnen, BauherrInnen und NutzerInnen lässt sich die Entstehung und Wirkung von Architektur hautnah erleben.

Die Architekturtage finden seit 2002 biennial auf Initiative der Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten und der Architekturstiftung Österreich statt.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist bis auf wenige Ausnahmen kostenlos. Die Zahl der Plätze ist jedoch teilweise begrenzt. Anmeldungen (wo erforderlich) sowie das gesamte Programm finden Sie unter www.architekturtage.at

Architekturtage 2014 16–17 Mai



Die Programmhighlights

Vorarlberg - In Dornbirn, Bregenz und dem Bregenzerwald laden Zeitreisen ein, Häuser und Plätze zu erkunden, die zwischen Alt und Neu Wege in die Zukunft weisen: Interventionen rücken den Leerstand ins Bewusstsein und Ausstellungen präsentieren beispielhafte Umbauten. In Krumbach sind Bushaltestellen von internationalen Architekten zu besichtigen, in Bezau wird ein ehemaliges Sägewerk zur Bühne und in Andelsbuch präsentieren ArchitektInnen ihre Zukunftsvisionen. Das Format Zeitspuren stellt Fragen zu Neubau und Adaptierung sowie der Zukunft traditioneller Häuser und gewachsener Strukturen.

Tirol - Touren in Begleitung von ArchitektInnen und lokalen ExpertInnen in Fließ, Hall, Hopfgarten, Innsbruck, Lienz, Rattenberg, Telfs und Zirl bieten Einblicke zu Interventionen im historischen Bestand, zu Adaptierungen und Revitalisierungen von Bauten aus den unterschiedlichsten Epochen genauso wie zu zeitgenössischen Implantaten. Beim Abschlussfest am Abend des 17. Mai wird der Innsbrucker Rapoldipark zu einem Aktionsraum. Gefeierte wird dort auch die Grundsteinlegung einer in Österreich einzigartigen Einrichtung: einer Architektur- und Kunstwerkstatt für junge Menschen.

Salzburg - Im Mittelpunkt des Geschehens steht ein prominentes Altstadtthaus als Ausgangspunkt für viele Veranstaltungen und Ort für Unmögliches und Fantastisches. Dort illustriert eine Ausstellung von Studierenden der Universität Innsbruck anhand von Beispielen aus Salzburg die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten von bestehender Bausubstanz und beleuchtet die Rolle der zeitgenössischen Architektur im Wechselspiel von Denkmalschutz, Altstadterhaltung und Stadterneuerung. Unmittelbar erlebbar ist die Verbindung von Alt und Neu auch direkt vor Ort: etwa im Rathaus oder am neuen Bahnhof.

Kärnten - Das Programm webt ein vielschichtiges Netz zwischen Generationen und Regionen und erstreckt sich über eine Woche. Es bietet eine Architekturfilmreihe im Volkskino Klagenfurt, drei Ausstellungseröffnungen, eine Exkursion nach Slowenien, Stadtsafaris für junge Menschen sowie eine Radtour von Klagenfurt nach Maria Saal. Das Steinhaus am Ossiacher See sowie ein Hotel in Bad Kleinkirchheim sind weitere Hotspots. Zum Abschluss wird das Architektur Haus Kärnten durch ein temporäres Gerüst verändert – wobei der alte Baukörper zu einem neuen Blattwerk transformiert wird.

Steiermark - Im Fokus stehen das Altern von Architektur sowie die vielfältigen Möglichkeiten, den Recyclinggedanken in der Architektur zu etablieren, um den Wert von verbauten Ressourcen, leer stehenden Gebäuden oder vermeintlichem Abfall neu zu sehen. Bei der Veranstaltung „Trash Boom Bang – Nichtwegwerfarchitektur“ kommen dazu ExpertInnen unterschiedlicher Disziplinen zu Wort, Architekturspaziergänge und -fahrten interpretieren das Thema in Stadt und Land sowie im Dialog mit Maribor. Die schon traditionelle Banale 14 zeigt an der TU Graz, was abseits des universitären Alltags passiert.

Architekturtage 2014 16–17 Mai



Oberösterreich - „zurück | in die Zukunft“ spürt Veränderungen von Bauen, Leben und Wohnen nach. Im Videoscreening „Sieben Häuserbiografien“ berichten BewohnerInnen von ihren Erfahrungen mit Architektur: über den Umgang mit alter Bausubstanz, Bau- und Umbauerlebnisse sowie die Veränderungen ihres Wohnumfelds. Auch Leerstand ist ein Zustand der Veränderung. Nach einem Spaziergang zu vakanten Gebäuden informieren ExpertInnen darüber, wie dieses Potenzial genutzt werden kann. Architektur und Erinnerung ist am Sonntag Thema von Exkursionen nach Steyr und in die Region Mauthausen – Gusen – St. Georgen.

Niederösterreich - Bei Spaziergängen – einem feinsinnigen „um die Häuser ziehen“ – sowie Fahrradtouren durch Niederösterreichs Städte und Dörfer werden Geschichten gefunden und erzählt, die sich von den Fassaden ablesen lassen. Ebenso vielfältig wie die Fassaden ist das weitere Programm: Junge Menschen entwerfen Möbel für das Kunsthaus Horn, praktische Informationen zur zukunftsfähigen Sanierung von Einfamilienhäusern bietet die Veranstaltung „Hilfe – Altes Haus“, der Baustoff Lehm steht in Mitterretzbach im Zentrum und der Hausherr ermöglicht einen Blick hinter die Fassade von Schloss Ernstbrunn.

Burgenland - In der neuen Architekturgalerie contemporary in Eisenstadt stehen die typisch burgenländischen Streckhäuser im Mittelpunkt einer Ausstellung. Aufgezeigt werden das Potenzial dieser traditionellen Bauform und die vielfältigen Herausforderungen bei ihrer Umgestaltung. Bei einer Fahrradtour am Neusiedlersee werden Orte besucht, die Wein und Architektur innovativ verbinden, und auch der Film „Flucht ins Schilf“ spielt am See. Einblick in privat oft schwer zugängliche Bauten und Diskussionsmöglichkeiten mit PlanerInnen und ArchitektInnen bieten Architekturvisiten im ganzen Land.

Wien - Bei sorgfältig zusammengestellten Touren – mit Bus, U-Bahn oder zu Fuß – lassen sich alte und neue Gebäude in fachkundiger Begleitung entdecken und anschließend in Architekturbüros besprechen. Der Bogen ist weit gespannt: Klein und Fein steht neben Groß und weithin sichtbar. Ein Fokus liegt auf den aktuellen Großprojekten WU Campus sowie Hauptbahnhof/Sonnwendviertel. Evident wird das Motto „Alt Jetzt Neu“ beim Eröffnungsfest am Donnerstagabend im ehemaligen Postamt Mondscheingasse. Und die schon traditionelle Kooperation mit Bratislava erweitert den Blick über die Landesgrenze.

Pressekontakt: art:phalanx - Kunst- und Kommunikationsagentur GmbH
Neubaugasse 25/1/11, 1070 Wien
T: +43 1 524 98 03-17, Fax: -4
presse@artphalanx.at, www.artphalanx.at

Projektpartner: Die Kammern der Architekten und
Ingenieurkonsulenten und die Architekturstiftung Österreich
ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND
Architektur Haus Kärnten
ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
afo architekturforum oberösterreich
INITIATIVE ARCHITEKTUR Salzburg
HDA Haus der Architektur Graz
aut. architektur und tirol
vai Vorarlberger Architektur institut
ÖGFA - Österr. Gesellschaft für Architektur
Az W - Architekturzentrum Wien

Architekturtage 2014 16–17 Mai



Kinder- und Jugendprogramm

Es ist bereits Tradition, dass bei den Architekturtagen flächendeckend auch spezielle Programmpunkte für junge Menschen angeboten werden. Denn je früher das Bewusstsein für die gestaltete Umwelt geschärft wird, umso leichter fällt es eigene Bedürfnisse zu erkennen, aber auch Zielkonflikte im Planungsgeschehen zu verstehen.

In **Wien** wird im Architekturzentrum mit unterschiedlichen Materialien experimentiert und gebaut, wobei sowohl die aktuelle Ausstellung „Think Global, Build Social“ als auch afrikanische Marktstände als Inspiration dienen. Bewegt geht es am Campus WU zu, wo das Areal mit Longboards, Skateboards und Scooter erkundet wird.

In einem Upcycling-Workshop werden in **Niederösterreich** neue Möbel aus alten Paletten für das Kunsthaus Horn gebaut und der Öffentlichkeit präsentiert. Und beim „Traum vom Raum“ beschäftigen sich Jugendliche mit dem Thema Leerstand und entwickeln Nutzungsüberlegungen mit Bildern, Comics und Fotografien.

Auch in **Oberösterreich** steht das Thema Leerstand im Fokus. Die jungen Menschen lernen ihre Umgebung bewusst wahrzunehmen und setzen sich mit der Entwicklung von Städten und Dörfern sowie Veränderungsprozessen auseinander. Eigene Ideen und Bedürfnisse werden erkannt und spielerisch umgesetzt.

Im während der Architekturtage in **Salzburg** als Zentrum fungierenden AltstadtHaus wird das Wechselspiel von Denkmalschutz, Altstadterhaltung und Stadterneuerung unmittelbar auch für junge Menschen erlebbar. Gezielte Interventionen verwandeln das Haus ebenso wie den Stadtraum, etwa am Salzachufer.

Das Zentrum des Programms in **Tirol** ist der Innsbrucker Rapoldipark. Dort dient eine mobile Werkstatt für die beiden Architekturtage als Ausgangspunkt für die Sicht auf die Stadt, von der aus mit Augen und Wünschen von Kindern und Jugendlichen das urbane Umfeld erkundet wird. Den Abschluss und Höhepunkt bildet die Grundsteinlegung der permanenten Architektur- und Kunstwerkstatt.

In **Vorarlberg** beteiligt sich ein Dutzend Schulen am Architekturvermittlungsprojekt Unit Architektur. In der speziell entwickelten Unit „Sperrgebiet“ interagieren die SchülerInnen mit gefundenen Orten und leerstehenden Gebäuden. Auch das Kunsthaus Bregenz sowie das vaiDOMA in Dornbirn sind Orte des jugendlichen Handelns und Präsentierens.

An unterschiedlichen Orten in **Kärnten** (Klagenfurt, Villach, Spittal /Drau und Völkermarkt) sind SchülerInnen zu einer Fotosafari eingeladen. Dabei arbeiten sie an der Entstehung einer Bildgalerie zum Thema Alt-Neu mit. Dokumentiert, präsentiert und juriiert werden dabei Bildpaare, die inhaltlich aufeinander bezogen sind.

Graz, Leoben und Bad Radkersburg sind die Orte mit speziellem Programm für junge Menschen in der **Steiermark**. Überall geht es um das genau Schauen auf die Umgebung und Sensibilisierung für eigene Bedürfnisse. Freiraum, Leerstand und Wohnen stehen im Zentrum der spielerischen, planerischen und intellektuellen Auseinandersetzungen.

Im **Burgenland** nähern sich Jugendliche alten Gebäuden mit neuen Ansprüchen. Sie erkennen, dass Leerstand, Umbau oder Neunutzung oftmals in einem „Häuserleben“ vorkommen und entwickeln eigene Visionen - zeichnend, malend, spielerisch.